Zeitschrift: Neue Schweizer Rundschau

Herausgeber: Neue Helvetische Gesellschaft

**Band:** 22 (1954-1955)

Heft: 4

**Artikel:** Zwei Tessiner Gedichte

Autor: Schott, Rolf

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-758586

# Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 18.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# ZWEI TESSINER GEDICHTE

### VON ROLF SCHOTT

# TESSIN

Trinken laßt uns am steinernen Tisch aus ländlichen Schalen Unter dem weinernen Goldlaub. Siehe, es strahlen fernher Silberne Wände.
O daß uns nimmer entschwände Reine Erquickung der Sprüche An den Kapellen und Toren! Engel, zu denen wir schworen, Und des Holzrauchs Gerüche, Unermüdliche Glocken Machen uns lauter und trocken. Baches rauschende Ruh Spielt uns Gelassenheit zu.

# GANDRIA

Wie hat sich abendlicher Glockengeist Hier templisch eingekörpert und geschmiegt Ein steiles Dorf zum See, der zärtlich liegt Im Pfühl der Berge, ins Geleucht verweist

Und es durch Spiegelung begeistert preist. Wenn nun mein Auge in der Kühle fliegt, Sich froh in seinem Elemente wiegt Und durch die schöne reine Dämmrung reist,

Wird alles Sinnbild: Kirchenglockenklang; Holzrauch, der über Ziegeldächern blaut; Gemäuer, Stiegengäßlein, Bogengang,

Altan und Felsen, immergrünes Kraut. Wie weit das Aug auch schweift und schwebt: es ruht; Denn alles ist aus Liebesfeuerglut.